



Bauplan für einen Yakko Drachen



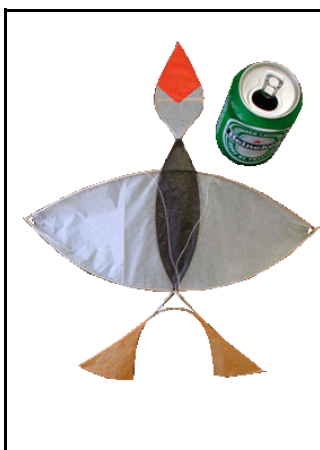
Materialliste

Tyvek 50 x 100cm
1 Stück Gfk Rundstäbe 3mm 100cm lang
1 Stück Gfk Rundstäbe 3mm 150cm lang
Schlauch 3– 4mm innen 5cm lang
2 Gummibandl
1 Schlüsselring
4m Schnur Ø ca. 1mm
Klebeband
Kleber

Werkzeug

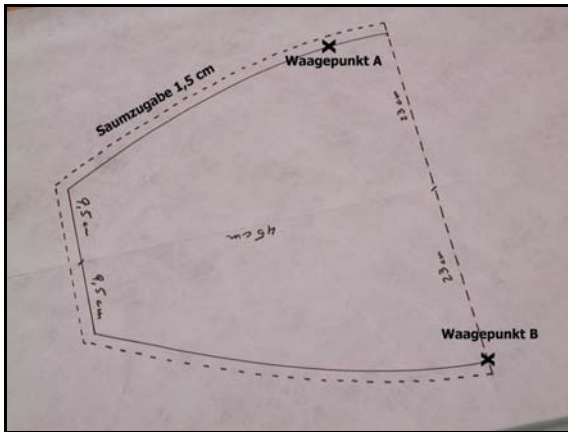
Stanleymesser
Säge
Schere
Lineal
Massband

Obwohl der Yakkodrachen leicht zu bauen ist, kann man/ frau ihn nur selten auf der Drachenwiese sehen. Seine Konstruktion ist simpel und tolerant im Bezug auf Ungenauigkeiten und Veränderungen der Proportionen. Das Prinzip der Stabilisierung durch seitliche Luftöffnungen lässt sich auch auf komplexere Formen anwenden. Der hier beschriebene Yakko ist die Minimalvariante, er besteht lediglich aus der „Linse“. In dieser Grösse benötigt er keinen Schwanz, im Gegenteil, einen solchen anzubringen wirkt kontraproduktiv.

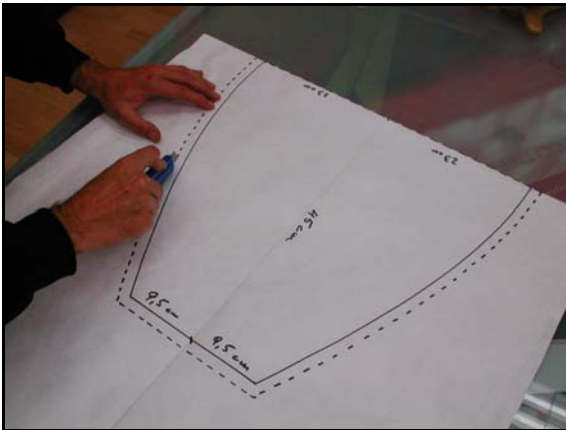


Babyduck

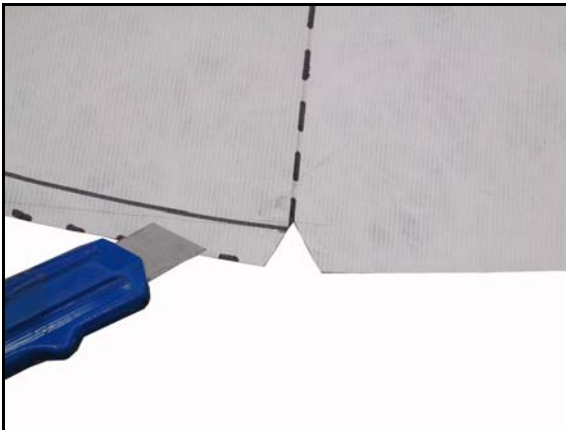
Beispiel für eine Yakkovariation aus Bambus und Papier. Dieser Drachen lässt sich sehr klein bauen , benötigt dann aber im Gegensatz zu grösseren Modellen einen Schwanz. Babyduck erblickte das Licht der Welt am 12. November 2000 um 12h30 auf dem Drachenfestival in Dieppe und wurde 2 Stunden nach seiner Geburt von den PanzerknackerInnen entführt. Da keine Lösegeldforderungen eingetroffen sind steht zu befürchten, dass Babyduck sein Ende im Kochtopf gefunden hat..



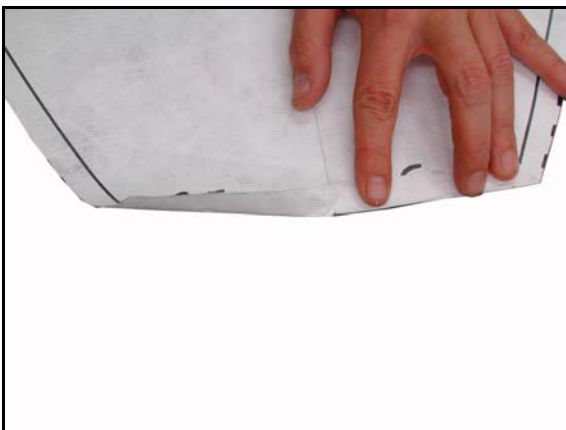
Wir zeichnen die Umrissen unseres halben Yakko auf das Tyvek. Die Höhe beträgt 46 cm, die Breite 90 cm. Das Segel verjüngt sich zu den Spitzen auf 19 cm. Den Bogen brauch wir nicht mit dem Zirkel zu ziehen sondern wir werfen ihn mit elegantem Schwung auf das Tyvek. Wir fügen 1,5 cm Saumzugabe hinzu.



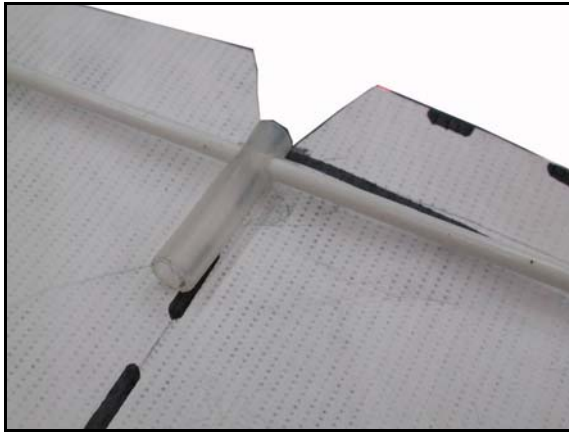
Nun falten wir das Tyvek in der Mitte und schneiden das Segel aus. Auf diese Weise erhalten wir einen exakt mittensymmetrischen Drachen.



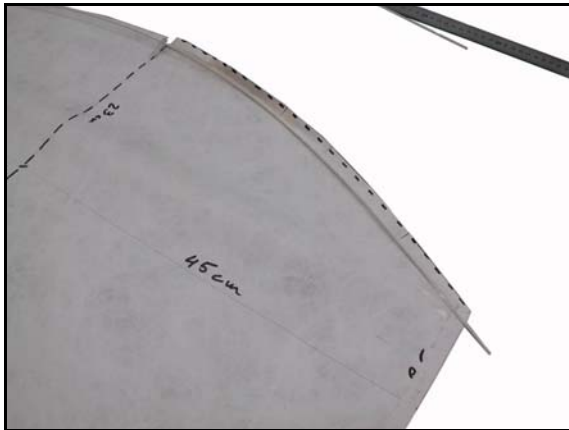
Wir falten das Segel auf und machen oben und unten, wo Längs- und Querstab zusammentreffen, zwei Einschnitte.



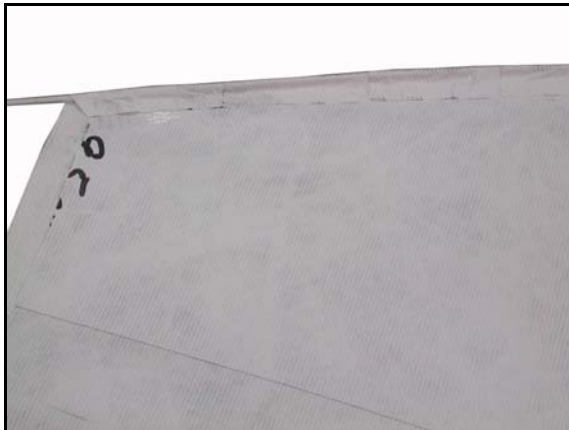
Der Saum an der kurzen Aussenkante wird umgeklebt. Weissleim, Kontaktkleber oder Uhu Kraft sind dafür gut geeignet



Die beiden Querstäbe (Gfk 3mm, 1m lang) werden in der Mitte markiert. Wir schieben ein Stück Schlauch mit einem Innendurchmesser von 3–4mm, in das wir ein Loch gestanzt oder gebohrt haben, auf den Stab. Diese dient zur Aufnahme des Längsstabes.



Bevor wir den Saum über den Stab kleben, wird dieser mit Klebeband auf dem Segel fixiert. Dies wird uns das Umkleben enorm erleichtern.



Wir schneiden den Saum in 10cm Abständen bis zum Stab ein, damit keine Falten entstehen. Dann kleben wir ihn über den Querstab.



Die Spitzen werden mit Klebeband verstärkt.



Die Spitzen werden mit einem Gummiband zusammengebunden. Dabei entsteht eine Art Luftkanal, durch die der Wind geleitet wird und den Drachen stabilisiert.



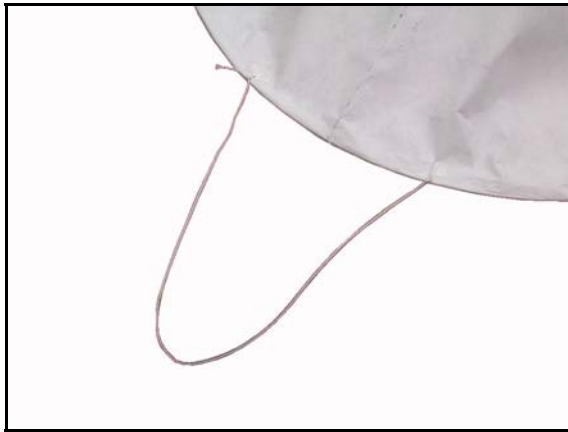
Wir passen den Längsstab auf der Rückseite des Segels ein, so dass der Drachen schön gespannt ist. Er wird in die beiden Schlauchstücke gesteckt und so fixiert. Unser Yakko ist fast fertig. So sollte er in etwa aussehen.



Um dem Drachen eine Wölbung zu geben, die ihn stabilisiert, spannen wir eine Schnur zwischen die Flügelspitze. Die Stärke der Wölbung können wir regulieren, indem wir die Schnur um die Stabenden wickeln. Der Abstand zwischen Segel und Spannschnur soll in der Mitte ca. 12cm betragen.



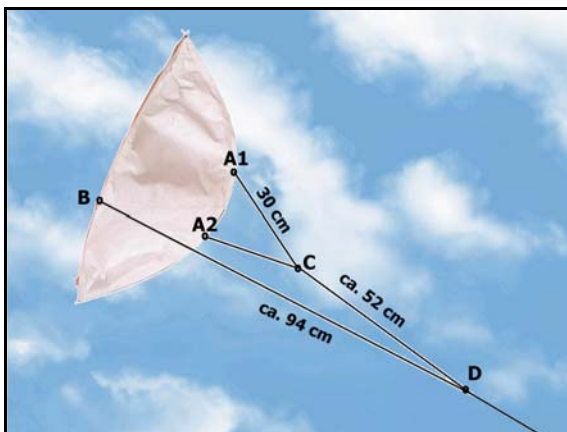
Bei den beiden oberen Waagepunkten A1 und A2 (10cm rechts und links der Mitte) stechen wir Löcher durch das Segel.



Wir kneten die Waageschnur bei den beiden Punkten A1 und A2 fest um den Stab. Die Länge beträgt ca 60cm.



Nun montieren wir die Schnur von Waagepunkt B nach Waagepunkt C (146 cm). Mit nebenstehendem Knoten kann Waagepunkt C leicht verschoben werden. Zuerst verbinden wir die Schnur bei Punkt C, dann binden wir sie bei Punkt B um den Querstab.



Die Waage kann an den Punkten C und D verstellt werden. Tendiert der Drachen, nach links zu fliegen, verschieben wir Punkt C nach links, entsprechend nach rechts bei auftretender Rechtstendenz. Bei Punkt D verändern wir den Anstellwinkel. Fliegt unser Yakko unruhig ist meist eine Verlängerung der Strecke C-D erfolgreich. Probandum est !



Über den Yakko Drachen

Der Yakkodrache hat seinen Ursprung im Mekka des Drachenbaues, in Japan. Der Name Yakko bedeutet „Diener“, ein passender Name, besticht er



doch durch Loyalität und Verlässlichkeit seiner/ m DrachenherrIn gegenüber. Typisch für ihn sind die Tunnel an den Aussenenden der Flügel, durch die der Wind kanalisiert wird und dem Drachen Stabilität verleiht. Dieses Prinzip wird bei vielen anderen japanischen Drachen angewendet, so zum Beispiel bei den berühmten Bienendracen des Meisters Sato.

Typischer japanischer Yakko mit grimmiger Miene.

Yakkovariante aus Bambus und Papier. Dieser Drache entstand im Urlaub am Strand von Koh Chang, Thailand, und beobachtete das menschliche Treiben stundenlang von oben.

